Film-Beschreibungen = Scénarios

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **7 (1917)**

Heft 33

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ermordet hatte. Doch die Polizei entdeckt seine wirkliche Vergangenheit, und die raue Hand des Schicksals zertrümmert sein Glück. Es wird hier mit grosser Realität die Tragik eines Lebens gezeigt, was auf das Publikum einen tiefen und anhaltenden Eindruck macht.

Die **Eden-Lichtspiele** zeigen das vieraktige Lebensbild „Der Einsiedler von St. Georg" mit Friedrich Zelnik und Dagny Servaes in den Hauptrollen. Ein Bergingenieur, der durch schlagende Wetter in einer Grube eingeschlossen worden ist, kann sich nach einigen Tagen befreien. Da ihn aber seine Familie und die ganze Welt für tot hält, nimmt er eine Stlle als Wetterwart in einem abgelegenen Beroobservatiorium an. Beim Niederschreiben seiner Lebensinnerungen erwacht in ihm jedoch die Sehnsucht nach seinem Kinde. Er findet es als glückliche Gattin in der Stadt wieder, und, um ihr Glück nicht zu stören, kehrt er wieder in sein Berghaus zurück. Bei einem Lawinenunglück wird er der Retter seiner Tochter, doch die Anstrengungen des Rettungsvwerkes töten den alten Mann. Dieses lebenswahre Werk ist von einer wuchtig ergreifenden Wirkung auf jeden Zuschauer.

Im **Speck'schen Etablissement** bekommen wir einen prächtigen 5-Akter mit Sulanne Grandais zu sehen, und dürfen Herrn Speck, dessen guter Geschmack hinlänglich bekannt ist, zu diesem glücklichen Griff gratulieren. „Die Kleine vom 6. Stock", ein Eclips-Film voll Schönheit, Sonnenschein und Liebe. Möchten recht viele solcher Filme geschrieben, gekurbelt und vorgeführt werden, wir zählten bald alle Kinogegner zu unseren besten Freunden.

Filmo.

Film-Beschreibungen ⁝ Scenarios.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Das verräterische Zeichen.

Drama in 3 Akten.

(A. Vuagneux, Lausanne).

Professor Orio hat mehrere Jahre in Aegypten zugebracht, um die die Geschichte behandelnden geheimnisvollen Keilschriften zu entziffern u. seine Leidenschaft für die frühe Zivilisation der Pharaonen ist bei ihm zu Manie ausgearbeitet.

Da er in sein Vaterland zurückkehrt, im Geiste immer noch in jenem herrlichen Zeitalter weiterleben möchte, möbliert er sein Haus mit alten ägyptischen Gegenständen. Seine einzige Gesellschaft bilden zwei treue Diener: ein junges Mädchen und ein Reise, die er aus Afrika mitgebracht hat. Um sich das Altertum vorzutäuschen, hat er sogar seinen Dienern ägyptische Namen gegeben: Iris und Horus.

Auf einer Steigerung entdeckt er einen alten ägyptischen Schmuckgegenstand von größter Seltenheit, einen Schmetterling darstellend, ein Talisman, der einst dem ruhmreichen Thutmosis III, König der XVIII. Dynastie, angehörte. Niemand kennt seinen Wert und Orio ist sicher, der einzige Liebhaber des Gegenstandes zu sein. Währenddem er sich ganz der Freude über seinen bevorstehenden Kauf hingibt, sieht ein reicher Gutsbesitzer der Umgegend den Schmuck und kauft ihn um einen wahnsinnig hohen Preis. Orio ist wie vom Blitze getroffen und eilt fluchend davon.

Marquis de Silva, der Käufer des Schmetterlings, schenkt diesen seiner Tochter Beatrice, die sich binnen Kurzem mit dem Herzog Paul d'Eroli verheiraten wird. Das junge Mädchen ist über das Geschenk so beglückt, dass es sich nicht mehr davon trennen will.

Orio dagegen hat geschworen, kein Mittel zu scheuen, um in den Besitz des einzig in der Welt bestehenden Gegenstandes zu kommen. Mit Hilfe seines mit Riesenstärke begabten Dieners gelangt er in das Schloss des Marquis, wo er Beatrice schlafend findet und entwendet ihr den heißersehnten Schatz. Darauf zeichnet er mit einem geheimnisvollen Aetzmittel auf die Schulter des jungen Mädchens einen Schmetterling und macht sich davon.

Beim Erwachen weint das junge Mädchen von Schmerz und Zorn, während Orio in einem Versteck siegesglücklich sich über seinen erbeuteten Schatz freut.

Trotz aller erdenklichen Nachforschungen gelingt es weder dem Marquis de Silvia noch dem Herzog Paul, den Dieb ausfindig zu machen. Nachdem sie jede Hoffnung auf Erfolg schon aufgegeben, wird Herzog Paul durch einen Zufall auf die Spur geführt.

Er befindet sich eines Tages mit einem Freunde, dem Arzte de Giovanni, im Spital, als ein arabisches oder ägyptisches junges Mädchen in den Operationssaal geführt wird. Dasselbe hat infolge eines Sturzes eine gebrochene Achsel. Der Herzog ist beim Verbinden gegenwärtig und erkennt mit Erstaunen unter der Schulter des Mädchens die gleiche Zeichnung, wie diejenige, die der geheimnisvolle Dieb in die Schulter seiner Braut geätzt hat. Die Zeichnung bedeutet für ihn eine Offenbarung . . . . Er will weiter forschen . . . . . Er wird der Sache auf den Grund kommen und alles erfahren! . . . . .

Das junge Mädchen hegt die zartesten Gefühle für den schönen unbekannten Herrn und erzählt ihm nach kurzer Zeit treuherzig seine Geschichte. Am andern Tag wird bei dem alten Orio Haussuchung vorgenommen und zum schmerzlichen Erstaunen der jungen Aegypterin wird der entwendete Schmuck gefunden. Der Professor ist verzweifelt.

Einen Monat später unternimmt das jungverheiratete Paar Paul und Beatrice eine lange Reise.

Vier Jahre vergehen.

Der alte Orio, der den Verlust des Schmuckes noch nicht verschmerzt und die heißblütige junge Afrikanerin, die die erlittene Täuschung nicht vergessen hat, erfahren durch die Zeitungen, daß Herzog Paul und seine Gemah-

lin zurückgekehrt sind, und daß ihre Heirat mit einem jungen Erben, dem kleinen Henri, gesegnet wurde.

In ihren racheerfüllten Herzen erwacht der Haß von Neuem. Wiederum mit der Hilfe des getreuen Dieners entführen sie den kleinen Henri. Sie werden verfolgt und wären beinahe erreicht worden, wenn nicht Horus mit seiner Kraft ihnen bei der Flucht behilflich gewesen wäre. In aller Hast fliehen sie über eine Brücke, die über einen hundert Meter tiefen Abgrundes schleudert. . . . .

Ein Zwischenraum von zwanzig Metern trennt den Vater von seinem Kinde. Die Entführer flüchten in ein unbewohntes, dem alten Orio gehörendes Haus.

Nach vergeblichen Nachforschungen beweinen die Eltern ihren verlorenen kleinen Henri . . . .

Eines Abends macht Paul niedergeschlagen und entmutigt seinen Spaziergang im Garten seiner Villa. Plötzlich sieht er einen Schatten vor sich: das ist Iris . . . . . „Du hier?“ . . . . . „Ja, nimm deinen Sohn zurück!“ Beim Anblick des kleinen unschuldigen Kindes ist der Haß des jungen Mädchens verflogen, von seinen Dienern und Iris begleitet, erreicht Paul das verlassene Haus. Horus und sein Meister sind abwesend. Es ist unmöglich, hinein zu gelangen, die Türe läßt nicht nach. Das Kind ist im obersten Stocke unter dem Dache. Was tun? . . . . . Sie entdecken in der Nähe eine große zusammenlegbare Leiter. Paul läßt sie von seinen Dienern aufstellen und steigt hinauf. Am Fenster oben angelangt, eilt sein Kind auf seine zärtlichen Rufe herbei und liegt beinahe in seinen Armen, als Horus und sein Meister erscheinen. Auf Befehl seines Meisters dreht die rote Bestie die Wagendeichsel (?) und entfernt die Leiter vom Fenster, trotz der Gegenwehr von Pauls Dienern. Hierauf erklimmt Horus selbst die Leiter und Paul gibt sich für verloren. Jegliche Flucht ist ihm abgeschnitten. Da entdeckt er ein oben an der Leiter befestigtes Seil, das er aufrollt und an dem er sich hinunterläßt. „Zerschneide das Seil“, ruft der unerbittliche Orio seinem Diener zu. Dieser macht sich ans Werk. Ohne Zögern versucht nun Paul, sich gegen das Schutzgitter eines Balkons zu schwingen. Es gelingt ihm, und während das zerschnittene Seil in die Tiefe fällt, hält er sich krampfhaft am Gitter fest. In seiner Aufregung lehnt sich das alte Ungeheuer zu stark über die Leiter, fällt hinunter und stirbt.

Einige Stunden später liegen Paul und sein Sohn in den Armen Beatricens und Iris betrachtet wohlgefällig die Glücklichen.

Paul will sie bei sich behalten, da er sie mittellos weiß, aber die Aegypterin kann und will nicht bleiben. „Nur eines verlange ich, daß du mir verzeihest. Auch ich habe das Böse, daß du mir tatest verziehen. Küsse deinen schönen Knaben, der dir so sehr ähnlich ist und mich an glückliche Tage erinnert“.

In nächster Nähe beweint Orio Horus untröstlich das einzige Wesen, das er auf Erden geliebt. Iris gesellt sich zu ihm. Nichts hält sie mehr im fremden Lande zurück. In ihren Augen das Heimweh nach ihrem fernen Vaterland . . . . .

PROGRAMME DER ZÜRCHER THEATER

vom 15. bis inkl. 23. August.

Centraltheater: „Maciste als Alpinist“, Mausepüppchen“, Lustspiel.

Eden-Lichtspiele: „Abgründe des Lebens“, 5 Akte mit Italia Manzini in der Hauptrolle. „Der Theaterprinz“, Lustspiel in 3 Akten.

Lichtbühne Badenerstrasse: „Das Testament des Goldgräbers“, Drama in 4 Akten. „Die Ehe der Luise Rohrbach“, Kriminalroman in 4 Akten; in der Hauptrolle Henny Porten.

Olympia-Kino: „In bangen Stunden“, Kriminal-Drama in 4 Akten; „Ein Abglanz vergangener Tage“, 3 Akte, mit Frl. Napierkowska.

Orient-Cinéma: „Prinz im Exil“, Lustspiel in 3 Akten; in der Hauptrolle Waldemar Psilander. „Die Nacht des Instinktes“, Roman einer jungen Künstlerin, in 3 Akten.

Roland-Kino: „Ein Affe wird gesucht“, Lustspiel in 3 Akten. „Eva Maria“ in 4 Akten mit Mia May in der Hauptrolle.

Speck's Palace: „Fern vom häuslichen Herd“, Tragödie in 4 Akten. „Anatols Eid“, Lustspiel in 2 Akten.

Zürcherhof: „Das Ende vom Lied“, Drama in 3 Akten mit Henny Porten in der Hauptrolle. „Ehemann's Urlaub“, Schwank in 3 Akten mit Wanda Treumann und Viggo Larsen in den Hauptrollen.

Bitte!

Wir wären demjenigen Leser zu Dank verpflichtet, der uns eine Nr. 44 vom Jahrgang 1916 und je eine Nr. 1 und 16 vom laufenden Jahrgang des Kinema beschaffen könnte.

Die Administration.

FILMÜBERSETZUNGEN

. . Schweizer Argus der Presse A.-G., Genf . .

Internationales Bureau für Zeitungsausschnitte und Uebersetzungen. — Spezialabteilung für **Uebersetzungen** von Filmtexten etc. aus und in allen Sprachen. . . . .

1182[10]

Operateur

mit jahrelanger Erfahrung sucht Engagement in ein erstklassiges Theater. Adresse zu erfragen bei der Expedition des „Kinema“, Gerbergasse 8 in Zürich.

Buch- und Akzidenzdruckerei K. Graf, Bülach